Oertliches und Sächsisches.

— In Betreff der Einwirkungen der **Gewitter** auf die **Fernsprechleitungen** ist in einer der Statistik der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung für 1888 beigefügten Denkschrift Folgendes bemerkt: Was die Stadt-Fernsprecheinrichtungen betrifft, so ist die Thatsache bemerkenswerth, daß trotz des Eintretens mehrerer außergewöhnlich heftiger Gewitter der Blitz in den mit Stadt-Fernsprech-Anlagen versehenen Städten im Vergleich zu früheren Jahren auffallend wenig eingeschlagen hat. Die Annahme erscheint nicht unberechtigt, daß das über den Dächern ausgebreitete Leitungsnetz bei Ausgleichung der atmosphärischen Elektrizität einen sehr wirksamen Schutz ausgeübt hat. In allen Fällen, in denen eine Ausgleichung der atmosphärischen Elektrizität durch die Leitungen stattgefunden hat, haben die an den Gestängen und in den Fernsprechstellen angebrachten Blitzableiter-Vorrichtungen die Elektrizität ohne Gefahr für die Häuser und ihre Bewohner zur Erde abgeführt. Die vorgekommenen Beschädigungen beschränken sich im Allgemeinen auf die Schmelzung des umsponnenen Drahtes an den Spindelblitzableitern. Diese Blitzableiter-Beschädigungen sind wohl als Störungen, nicht aber als eigentliche Beschädigungen zu bezeichnen, da in den vorliegenden Fällen die Blitzableiter lediglich ihren Zweck erfüllt haben. In den Jahren 1881—1887 sind im Ganzen 3331 Beschädigungen an Stadt-Fernsprecheinrichtungen vorgekommen, wovon 3151 auf Beschädigungen an Spindel-Blitzableitern entfallen.

— Ein in der Glockenstraße in **Leipzig** wohnender Fabrikarbeiter, der von seiner Frau getrennt lebt, hat sich erhängt.

— **Amtsgericht.** Ein unverbesserlicher, herabgekommener Mensch scheint der Handarbeiter Carl Albin Leichsenring, 1858 geb. (früher Gefangenenwärter bei der Königl. Polizeidirektion) zu sein, die vorgetragenen Vorstrafen bestätigen diese Annahme auf das Evidenteste. In der nächtlichen Stunde zum 13. Septbr. versuchte sich Leichsenring, obdachlos wie er war, in ein Haus auf der Löbtauer Straße einzuschleichen. Er wurde hierbei von einem kundigen Diener der hl. Hermandad ermittelt, der ihn bewog, sich ihm anzuschließen. Dies ging nur sehr schwer von statten und nur mit Hilfe eines gutmüthigen, des Weges kommenden Schmiedes. Der Gendarm wurde auf das Heftigste in den Arm gekniffen, daß derselbe blutrünstige Unterlaufungen ergab. Hierbei vereinten sich noch von Seiten des vielfach vorbestraften (zuletzt am 1. Okt. mit 2 Wochen Gefängniß belegten) Angeklagten die gröblichsten Widerstandsmomente, verbunden mit der lautesten Ruhestörung; Leichsenring wird unter Hinwegstellung der ihm zuerkannten Strafe zu einer Gesammtstrafe von 11 Wochen Gefängniß und 1 Woche Haft verurtheilt. — Auf dem Hofe des Neubaues eines Hauses in der Nähe der Ziegelstraße erblickte der Buchbindergehilfe Louis Albrecht im Monat Juni eine abgebrochene Dachrinne. Er begiebt sich zu dem mit den Klempnerarbeiten betrauten gewissen Keddig und bittet diesen um ein kleines Stück Dachrinne, um sich mit einem Uhrgehäuse versehen zu können. Keddig, ein Mann von Biederkeit und Wohlwollen, geht auf diesen Wunsch ein, ist aber höchlichst erstaunt, als ihm gelegentlich einer Revision des Neubaues eine Dachrinne in einer Länge von über 3 Meter fehlte. Wer war der Dieb? Der Verdacht fiel alsbald auf Albrecht, der das vermißte Rohr in einem unweit gelegenen Keller zu verbergen versuchte, um es gelegentlich anderwärts zu verbrauchen. Der Barbierlehrling Hermann Bruno Seidel erlangte sich der Kenntniß von dieser widerrechtlichen Aneignung und nachdem er genügende Recherchen angestellt, wohin Albrecht das Dachrohr verborgen, eignete er sich unter dem Schutze der Nacht die Dachrinne aus dem Keller an, mithin bestahl ein Dieb den anderen! Er veräußerte die Dachrinne bei einem Trödler. Albrecht suchte nach der versteckten Dachrinne wie der verdammte Sünder nach dem verlorenen Paradies und machte inzwischen Bekanntschaft mit dem Seifenschaum schlagenden Jüngling, der ihm über das Wegbleiben der alten Rinne genügende Aufklärung verschaffte. In den Erlös der durch den gewandten Barbierlehrling verkauften Dachrinne theilten sich Klempner Karl August Butzlager, die Maurer Ernst Moritz Gellmann und Karl Ernst Alexander Lehner, welche von der unredlichen Erwerbsquelle keine Kenntniß besaßen. Aus diesem Grunde wurde die wider sie erhobene Anklage der Hehlerei bez. Beihilfe zu derselben fallen gelassen und eine kostenlose Freisprechung verkündet, während Albrecht eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen, Seidel eine solche von 5 Tagen antreten muß. — Der Maurerlehrling Friedrich Wilhelm Paul Lehmann (am 12. Mai 1870 zu Trachenberge geboren), entwendete von dem Schulhausneubau zu Pieschen eine Setzwaage im Werthe von 2 Mk., um sie gelegentlich für 1 Mk. 20 Pfg. zu verkaufen. Noch unverantwortlicher erscheint von dem jungen Mann, daß er an derselben Stelle am 15. Oktober, woselbst er thätig war, eine Spitzhacke, Schnappschraube, Schmiege, einen Schlüssel mit Schloß sich rechtswidrig aneignete und auf einem Feld versteckte. Der bisher unbestrafte Jüngling wird zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Die Wittwe Schwermuth in Pieschen vertraute dem Schneidergesellen Karl August Emil Müller daselbst leihweise eine Weste zum Tragen an. Müller gerieth in Noth und verwandelte die Weste, um sie gelegentlich wieder einzulösen. Der bisher unbescholtene Angeklagte wird wegen Unterschlagung zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Kutscher Ernst Julius Müller, 1870 geboren, fuhr am Vormittag des 13. September auf der Mitte der König Johannstraße, statt rechts, links. Ein Gendarm machte ihn auf die Unzulässigkeit aufmerksam, wurde aber höchst unangenehm angefahren. Für die Uebertretung der Bekanntmachung vom 21. November 1874 und den groben Unfug diktirte ihm die Königl. Polizeidirektion eine 3tägige Haft zu, bei welcher er sich nicht beruhigte, und Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Sein Bemühen blieb erfolglos, da die Anklage gedeckt erschien. — Die Wäscherin Amalie Auguste Wiegandt, geborene Dachsel ließ sich vor ungefähr zwei Jahren von der Zahnkünstlerin Marie verehel. Kublanski ein Gebiß anfertigen, mit welchem sie angeblich nicht zufrieden gewesen sein will. Dasselbe sei zerbrochen und was dergl. schädigende Verdachtsangaben waren. Vor kurzer Zeit nun veröffentlichte die Wiegandt in Nr. 252 der „Dr. Nachr." ein Inserat mit der Ueberschrift: „Aus einem Antriebe fühle ich mich" ꝛc. In demselben wurde ausgedrückt, daß die K. für das angefertigte Gebiß einen höheren Preis verlangt habe, als ursprünglich abgemacht war. Die Klägerin fühlte sich durch dieses Inserat in der öffentlichen Meinung herabgesetzt und stellte gegen die Autorin Strafantrag wegen Beleidigung. Gestern fand die Verhandlung vor dem Königl. Schöffengericht statt, die damit endete, daß die Wiegandt zu einer Geldstrafe von 60 Mk. sowie zur Tragung sämmtlicher Kosten und Auslagen verurtheilt wird. Nach Rechtskraft des Urtheils soll dasselbe auf Antrag der Klägerin in den „Dr. Nachr." zur Veröffentlichung gelangen. — Die 1858 in Chemnitz geborene Arbeiters-Ehefrau Auguste Emilie Henrich geb. Müller entwendete am 3. Oktober ihrer Logiswirthin eine Quantität Kohlen unbedeutenden Werthes. Gleichzeitig fand sie eines Tages einen goldenen Ring, der auf 4 Mk. 50 Pfg. taxirt ist. Statt denselben abzugeben, behielt sie ihn für sich, und ist hiermit die Unterschlagung begangen. Wegen dieses Vergehens und des Kohlendiebstahls wird die bisher Unbescholtene zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Durch lautes Schimpfen und Skandaliren auf einem Neubau in der Cottaerstraße verübte der Maurer Franz Kaver, geboren zu Königshain bei Ostritz, am 15. Oktober einen derartigen Lärm, daß die Ruhe gestört wurde. Der Maurerpolier Kahler forderte ihn auf, sich ruhig zu verhalten, wurde für diesen guten Rath aber thätlich angegriffen. Für diesen groben Unfug diktirte ihm die Königl. Polizeidirektion eine 3tägige Haftstrafe zu, bei welcher er sich aber nicht beruhigte. Das Schöffengericht erhöhte die Polizeistrafe auf 1 Woche Haft. — Den größten Theil seines Lebens befindet sich der Schuhmacher Karl Oskar Richard Gläser, im 49. Lebensjahre stehend, ohne Geldmittel und Wohnung. Aus diesem Grunde fristet er sein Dasein mit Betteln, Nächtigen im Freien ꝛc. Am 11. Oktober wurde Gläser abermals beim Almosenansprechen angetroffen und angehalten. Der ihn sistirende Gendarm wurde von dem fechtenden Schuhwaarenfabrikanten am Rockkragen gepackt und mit erheblichen Beleidigungen belegt. Seiner Arretur setzte er bedeutenden Widerstand entgegen, und wird ihm nunmehr eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten zudiktirt. — Die von dem Geschäftsinhaber Siegfried Lewkowitz (für die Firma C. Oswald, Abzahlungsgeschäft dahier) angestrengte Privatklage gegen Buchdruckereibesitzer Eduard Julius Reichel als verantwortlichen Redakteur des „Gewerbeschutz" endete schließlich noch mit einem Vergleich. Die Parteien theilen sich in die Kosten. — Der Ortsverein zu Cotta hielt am 11. August im Briesnitzer Gasthofe das Sommerfest ab. Da Jupiter Pluvius sämmtliche Schleusen geöffnet hatte, wurde das Fest im Saale gefeiert. Der Former Bernh. Friedr. Moritz Fichtner fühlte sich als Mitglied veranlaßt, aus Aerger über das verpfuschte Fest eine Rede aus dem Stegreif zu halten, welche an sozialistischem Aufwiegeln Nichts zu wünschen übrig ließ. Wegen dieser Uebertretung des § 1[illegible] der G.-O. erkennt das Schöffengericht auf 3 Wochen Gefängniß.

∞ **Dr. med. R. König, Am See 31. I.** (Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3, Sonntags nur 9-½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

∞ **Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstraße 31. I.,** für **Syphilis, Geschlechts-** u. Hautkr., sowie **Harnröhrenausflüsse, Onaniefolgen, Pollutionen u. Mannesschwäche.** Sprechstunden täglich von **9—½3 u. 5—8** Uhr. (Ausw. brieflich.)

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf,** N. a. d. Dreikönigskirche Nr. 8, II. z. spr. v. ½10—½1 u. Abds. v. 7—8 f. Syphilis, Geschlechts- u. Blasenleiden. (Ausw. briefl.)

∞ **Dr. med. Blau,** Specialarzt f. **Syphil., Ausfl., Poll., Onanie, Mannesschwäche,** a. briefl., nicht mit Mitteln, denen Siechthum folgt. **Hausarzt z. Selbstheilen** 1 M. **Unterleibs- u. Nervenstärkungspillen** sind in d. **Mohren- u. Falkenapotheke** à 1 M. zu beziehen. **Langestraße 49.** S. 9-1, 7-8.

∞ **Rötteher,** gr. Brüderg. 14, für frische u. ganz veralt. **Ausflüsse, Syphilis, Mannesschwäche** ꝛc., 8—5, Abds. 7—8.

∞ **Künstliche Zähne,** Reparaturen, Umarb., Plombirungen ꝛc. Mäß. Preise. **W. Kitzig,** Marienstr. 16, gegenüber dem Portikus.

∞ Prakt. Baunscheidtist **Straube,** Scheffelstraße 1.

∞ **Dresdner Electrische Heilanstalt** für Kopf- u. Magenl., Gelähmte, Gicht-, Rheumatisch- u. Nervenkranke ꝛc. **A. P. R. Schmidt,** Physiker, **Steinstr. 20,** I Et. (Geöffn. 9—1). Prosp. gr.

∞ **Wittig, Scheffelstr. 31., II.** heilt geheime **Krankheiten, frische** und **ganz** veraltete **Harnröhrenausflüsse,** Blasenleiden, **Weißfluß,** alte **Beinschäden, Salzfluß.** Zu spr. v. 8—5.

∞ **Magnetopath Hofrichter,** Chemnitzerstr. 18. Sprechst. 10—1. Nachweis der **Heilung** schwerer Krankheiten. Prospect frei.

Härtig's Liqueur-Essenzen. (Silberne Medaille, Köln 1889.) **Herm. Roch, Altmarkt 5.**

∞ **Echt Köln. Wasser** v. Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, der Klosterfrau Martin, Nr. 4711 ꝛc., die neuesten Wohlgerüche für das Taschentuch der renommirtesten engl., deutschen u. franz. Fabriken in hundertfacher Auswahl, Räucheressenzen für Wohn- u. Schlafzimmer, Tannenduftpräparate, Parfumspritzer in eleganter Ausstattung, feine Toilette- und mediz. Seifen in allen Preisen, alle echten **Parfumerien-Toilette-Artikel,** sämmtliche **Loofah-Frottir-Fabrikate, Wasch-** und **Badeschwämme, feine Bürsten** und **Kammwaaren, Rasir-** und **Handspiegel** findet man bei aufmerksamster reeller Bedienung in der Parfümerie **Oscar Baumann,** K. Hoflieferant, **Dresden, Frauenstrasse 10.**

∞ Neu erschien u. gratis zu bez.: **Geldschrank- u. Cassetten-Katalog Ade,** Königl. Hoflieferant, **Berlin.** Passage.

∞ **Viele Bartlose** würden gern etwas gegen diesen Mangel männlicher Zierde thun, wenn sie nicht fürchteten, ihr Geld wegzuwerfen. Durch viele tausende Fälle glänzenden Erfolges bekannt als durchaus zuverlässig, reell und unschädlich ist das **„Polcarpin-Präparat" Dr. Kelle's Barttinktur** zur Erzeugung eines vollen kräftigen Bartes binnen sechs Wochen, selbst bei noch ganz jungen Leuten. Unter der Garantie, daß ich mich verpflichte, den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird. Flacon M. 2.50 nur **F. Neter,** Zahngasse 101, **Frankfurt a. M.** (Angabe des Alters nöthig.)

∞ **Kein Tintenfass mehr** bei Gebrauch des **Meteor-Füllfederhalters,** in allen Schreibwaarenhandlungen erhältlich. Reg. Gef. f. Kleinmechanik, Zürich.

∞ **Böttcherwaaren,** gr. Ausw., **Aug. Hecker,** Schreiberg. 8.

∞ **Böttcherwaaren** bei R. Voigt, sonst Marr, Friesengasse 3.

∞ **A. H. A. Bergmann's** Parfüm „Königin der Nacht" das Glas zu 1—2 M. **A. H. A. Bergmann's** Toilette-Seife „Fürs Haus" das Stück zu 25 u. 50 Pf. **A. H. A. Bergmann's** Rasir-Seifen das Stück zu 30 und 50 Pf. **A. H. A. Bergmann's** Zahnseife, Zahnpasta das Stück 40, 50 u. 100 Pf. **echt nur aus Waldheim i. S.** findet man in besseren Parfümerie-, Drogen- und Apotheken-Geschäften.

∞ **Nur deutsch.** Die von Paris importirten Eaux dentifrices wurden bisher hauptsächlich von den Angehörigen der besseren Stände noch viel zum Reinigen der Zähne und Ausspülen des Mundes benutzt und als unübertroffen bezeichnet, und zwar mit Recht. Erst in neuester Zeit gelang es, durch Herstellung des „Afodin"-Zahnwassers nicht allein einen völlig gleichwerthigen Ersatz zu schaffen, sondern auch die französischen Fabrikate sowohl hinsichtlich ihrer Qualität, als auch eleganter Packung bei billigerem Preise bei Weitem zu übertreffen, wobei namentlich seine fäulnißwidrigen Eigenschaften in erste Linie zu stellen sind. Für denjenigen, welcher bisher nur französisches Zahnwasser gebrauchte, ist ein Unterschied mit dem „Afodin" nicht bemerkbar, was von den höchsten Herrschaften bestätigt wird. Es kann demzufolge im eigenen Interesse nur ein Versuch mit „Afodin" (Preis pr. Flacon Mk. 1.25, Doppelflacon Mk. 2.—) gerathen werden, der über dazu führen wird, sich ferner des deutschen Fabrikates zu bedienen. Depots: **Apotheke zum Storch,** Pillnitzerstraße, **Mohren-Apotheke.**

∞ **Nur ächtes Product** der Sodener Gemeinde Heilquellen sind diejenigen Pastillen, die die Bezeichnung führen ☞ **Fay's Aechte Sodener Mineral-Pastillen.** ☜ Diese, in der Brüsseler Internationalen Ausstellung mit der ersten großen Medaille gekrönt, sind für 85 Pf. in allen Apotheken erhältl.

∞ Niemand sollte versäumen, sich den Weihnachts-Katalog, den das Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz,** unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen. Derselbe bietet, wie man es von dem bekannten Weltgeschäfte nicht anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf, sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachtsgeschenke. Die strenge Reellität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waaren.

∞ **Sammet** und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Nanitz,** Altmarkt 15.

∞ Nähmaschinenfabrik **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin N.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Die Verlobung ihrer Kinder

Martha und Otto

beehren sich hierdurch anzuzeigen

Erbgericht **Hintergersdorf:** Louis Hähner und Frau.

Rittergut **Eckersdorf:** C. Merbitz und Frau.

Anna Ewel
Ernst Helbig
Verlobte.
Waldheim. Dresden.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß Freitag Abend 6 Uhr unsere theure Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger- und Großmutter, Frau

Amalie verw. Haltter
geb. **Grunert,**

sanft verschieden ist.

Dresden u. Hainichen. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Im tiefsten Schmerze bringen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater,

Joh. Friedr. Wilhelm Müller,
Maurer und Hausbesitzer in Blasewitz,

in der Nacht vom 1. zum 2. November nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. November, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Knabe: Dr. Heinr. König, Leipzig.

Verlobt: Emma Töpfer, Weißensee i. Th., mit Rittergutsbesitzer Robert Georgi, Rützengrün b. Auerbach i. V. — Hilma Göbel mit Kaufmann Emil Zier, Scheibenberg. — Olga Röckler, Werdau, mit Richard Barth, Schneeberg. — Martha Knobloch mit Dr. phil. Alexander Bennewitz, Leipzig.

Eheschließungen: Dr. med. Max Zöllner mit Helene verw. Müller, geb. Hermann, Trebsen. — Gymnasiallehrer Dr. phil. Richard Reedon mit Marie Oertel, Schönau-Zwickau.

Gestorben: Carl Priem (46 J.), Aue 31. — Kaufmann Heinrich Louis Oliva, Löbau i. S. 31. — Pastor emer. Carl Heinrich Feldmann (75 J.), vormals Pfarrer zu Obergersdorf b. Kamenz, Cölln a. d. Elbe 29. — Kaufmann und Stadtrath Hugo Hedrich, Rochlitz 30.

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Camilla Junghänel,** Tochter des Herrn Rentier Junghänel in Hartenstein, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Zwickau, den 1. Novbr. 1889.

Franz Dreverhoff.

Marie Nauke,
Feodor Thümmrich,
Verlobte.
Neustadt b. St. Löbtau-Dresden.

Richard Junck,
Martha Junck
geb. Schubart,
Vermählte.

Hermann Funke,
Hedwig Funke
geb. Böhme,
Vermählte.
Dresden und Rathen, Reformationsfest 1889.

Vermählungs-Anzeige.

Ihre am 30. Oct. zu **Dresden** stattgehabte **Vermählung** beehren sich nur hierdurch ergebenst anzuzeigen

Leipzig, den 1. Novbr. 1889.

Dagobert Hofmann,
Pardubitz,
Luise Hofmann,
Pardubitz,
geb. Rentsch.

Die Beerdigung unseres guten Kindes

Alfred

erfolgt Sonntag den 3. Novbr., Nachm. ¼4 Uhr, von der Halle des Striesener Kirchhofes aus.

Julius Schäme,
Handelsgärtner.

Todesnachricht.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute Morgen den 2. Novbr. ½10 Uhr meinen geliebten Vater, Herrn

Friedrich Ziegler,

f. Z. Exped. bei der sächs. Haupt-Bibelgesellschaft,

nach längerem Leiden aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen. Diese Trauerkunde zeigen schmerzerfüllt seinen zahlreichen Freunden nur hierdurch an

die tieftrauernde Tochter nebst Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Louisenstr. 15, nach dem weiten Neustadt. Friedhof statt.

Heute Nacht ½1 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein guter Gatte und Vater

Gottlieb Franz Henke

im 50. Lebensjahr. Die Beerdigung findet Dienstag den 5. November, Nachm. 3 Uhr, von der Parentationshalle des inneren katholischen Friedhofes aus statt.

Dresden, d. 2. Nov. 1889.

Marie Henke,
geb. Zappe,
Camelienstraße 4, 2. Et.

Allen den Lieben, die uns beim Heimgange unseres einzigen herzigen Kindes

Richard,

unser Glück und höchste Freude, der Liebling Aller, die ihn kannten, durch tröstende Worte u. reichen Blumenschmuck unsern Schmerz zu mildern suchten, ihnen Allen unsern herzlichsten Dank.

Dresden, d. 2. Nov. 1889.

Die trauernde Familie

Mensch.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigst geliebten Gatten, Bruders und Schwagers,

Ludwig Dietze,

sagen lieben Verwandten und Nachbarn, sowie seinem Herrn Baumeister und Kameraden für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, den Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank.

Seidnitz, am 31. Oct. 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Frau,

Auguste Wustmann
geb. Berge,

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank.

N.-Gorbitz, den 31. Okt. 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

Emil Wustmann
nebst Eltern u. Geschwistern.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Briefträgers

Joh. Gottl. Reyherr,

fühlen wir uns gedrungen, seinen Herren Vorgesetzten, Kollegen, sowie Verwandten und Freunden für den reichen Blumenschmuck und die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, nicht minder auch den Herren Musikern für die erhebende Trauermusik unsern herzlichsten Dank abzustatten.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Verloren ꝛc. s. Seite 15.

Literat R. Schneider,
Webergasse 11, I., rechts.
Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafellieder, Briefe ꝛc.

Haidemühle.
Sonntag und Montag
Kirmes.

Mittagstisch
Kasernenstr. 16

von 35 u. 40 Pf. an, echt Culmbacher Bier vom Faß, wie andere Biere hochfein, auch Flaschenbier außer dem Hause. Jeden Sonnabend und Sonntag **musikalische Abend-Unterhaltung.**

Hochachtungsvoll
G. T. Kunze.

Restaurant C. Kloss.
Musikalische Unterhaltung.
Rehbockschänke.

Rehm's
Weinhandlung
und
altdeutsche Frühstücksstuben
Ausschank
von
1887er Diedesfelder,
à Glas 20 u. 30 Pf.,
12 Flaschen franco Haus Mk. 7,20 ohne Glas.

Hochachtungsvoll
E. Rehm,
König Johann-Strasse 21.

Neu! Neu!
Felsenburg.
Restaurant u. Café,
Weißer Hirsch.
Neu renovirt.
Echt Münchner u. Culmbacher Bier.
Küche vorzüglich.
Gesellschafts-Zimmer mit Pianino. Billards.

Täglich frische
Holländ. Austern
„Taberna",
Gr. Brüdergasse 15.

Milchgarten, Ostragehege,

empfiehlt seine gut geheizten Zimmer im Parterre und 1. Etage, ff. Kaffee und Käsekäulchen, vorzügliche Biere!